



Liebe Pfünzerinnen und Pfünzer,

der Heimatverein VETONIANA lebt, aber er ist zur Untätigkeit verdammt. In diesem Sinne ist der Verein quasi an Corona erkrankt und wir hoffen auf seine baldige Genesung. Das Jahr hat so hoffnungsvoll begonnen. Angela Merkel sprach in ihrer Rede zum Neuen Jahr von den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts und spielte damit auf die „Goldenen Zwanziger“ des letzten Jahrhunderts an. Unser Vereinsjahr hat auch „golden“ begonnen. Am 31. Januar hatten wir eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung. Wir konnten das Vorstandsteam vergrößern und neu zusammenstellen. Wir haben es dann am 19. Februar gerade noch geschafft, eine erste Vorstandssitzung in der neuen Besetzung zu organisieren, bevor dann ein paar Tage später das gesellschaftliche Leben zum Erliegen kam.

Jetzt sind wir im August und was hatten wir alles geplant: Am 25. April sollte ein Gedenkgottesdienst zum Kriegsende vor 75 Jahren stattfinden. Im Juni stand ein Open-Air Filmvortrag im Kalender. Im Juli sollte das Weinfest starten und wie immer am letzten Freitag der Seniorenausflug. Das „Oktoberfest“ und der Seniorennachmittag stehen noch bevor. Solange die Abstandsregelung gilt wird auch das „Oktoberfest“ kaum zu organisieren sein und beim Seniorennachmittag sind wir darauf angewiesen, welche Regeln es dann im Schützenhaus gibt, sollte es überhaupt geöffnet sein.

Aber ein paar Aktionen konnten trotzdem laufen. Im März haben wir eine Dokumentation zum Kriegsende neu zusammengestellt und drucken lassen. Die 50 Exemplare sind innerhalb kürzester Zeit vergriffen gewesen, wir lassen aber nochmal nachdrucken. Corona hat eine sehr schöne Beschäftigung für die Kinder aber auch für die Erwachsenen zustande gebracht: Altmühlsteine, man bemalt eine Juraplatte mit einem Motiv seiner Wahl und platziert sie an einem schönen Punkt in der Landschaft. Ein anderer findet den Stein und setzt ihn an einen anderen Ort. Dokumentiert wird dies natürlich im Internet. So ähnlich läuft immer noch unsere Aktion „Heimatsteine“. Auch hier werden Steine bemalt, aber im Moierhof in einer Steinschlange platziert. Wenn es dann irgendwann Corona zulässt, sollen die Steine zum Kastell wandern und dort „ausgewildert“ werden. Auch die Aktion „Brunnenplatz“ am Eingang zum Jugendhaus läuft, ein Ortstermin mit der Gemeinde hat dazu stattgefunden.

Heimat, Heimatverein, was ist das ohne Menschen? Diese letzten sechs Monate waren Einschnitte in die persönliche Freiheit, wir haben sie mit Geduld ertragen. Wir werden sie noch weiter ertragen müssen. Sobald es aber Möglichkeiten zu einer Zusammenkunft in welcher Art auch immer geben kann, werden wir sehen wie wir sie nutzen können.

Vorerst bleibt uns nur Eines: Wir wünschen Euch und Ihnen weiterhin Geduld im Umgang mit diesen immensen Einschränkungen des persönlichen Lebens. Haltet Euch an die Vorgaben, damit sind wir bisher ganz gut gefahren. Und vergesst uns nicht, denn wie eingangs gesagt: WIR LEBEN NOCH!

Helmut Drieger
1. Vorstand

Martin Beck
2. Vorstand